



Glücksklang

Liederbuch zum Singen und Musizieren
mit fächerübergreifenden Unterrichtsimpulsen für die Grundschule

Autorin:

Stefanie Sommerhofer

www.lipura-rapuli.com



Inhaltsverzeichnis

Buchempfehlungen	6
Einsingübungen	7 – 11
Body-Warm-up	7
Apfel pflücken	
Energieklopfen	
Atmung-Warm-up	7
Nasenatmung	
Pusten, pusten, Pustekuchen	
Artikulation-Warm-up	8
P' t' k'	
Zungenbrecher	
Stimme-Warm-up	8
Bienschsummen	
Die Oma, die Oma	
LA, E, I, O, U	
Erklärung zur Orff-Begleitung	12 – 14
Was bedeutet Orff und welche Orff-Instrumente gibt es?	
Begleitung mit Orff-Instrumenten	
Erarbeitungsschritte	
1. Wir sind da, einfach wunderbar	15 – 20
1.1 Lied	15
1.2 Unterrichtsvorbereitung	16
1.3 – 1.6 ORFF-Begleitung	17 – 20
2. Wir sagen euch „Hallo“	21 – 26
2.1 Lied	21
2.2 Unterrichtsvorbereitung	22
2.3 – 2.6 ORFF-Begleitung	23 – 26
3. Schubidubi Schule	27 – 15
3.1 – 3.3 Lied	27 – 29
3.4 Unterrichtsvorbereitung	30
4. Schön, dass es dich gibt, Geburtstagskind	31 – 32
4.1 Lied	31
4.2 Unterrichtsvorbereitung	32
5. Gute Laune Hit	33 – 35
5.1 – 5.2 Lied	33 – 34
5.3 Unterrichtsvorbereitung	35
6. Tanz einfach mit	36 – 37
6.1 Lied	36
6.2 Unterrichtsvorbereitung	37
7. Wir Kleinen werden mal die Größten sein	38 – 40
7.1 – 7.2 Lied	38 – 39
7.3 Unterrichtsvorbereitung	40
8. Hände Hände waschen	41 – 42
8.1 Lied	41
8.2 Unterrichtsvorbereitung	42
9. Freundschaft	43 – 45
9.1. – 9.2 Lied	43 – 44
9.3 Unterrichtsvorbereitung	45



10. Bitte, danke Simsalabim	46 – 47
10.1 Lied	46
10.2 Unterrichtsvorbereitung	47
11. Das Schicksal des Vögelchens Zippi	48 – 52
11.1 – 11.4 Lied	48 – 51
11.4 Unterrichtsvorbereitung	52
12. Tierweisheiten	53 – 58
12.1 Lied	53
12.2 Unterrichtsvorbereitung	54
12.3 – 12.6 ORFF-Begleitung	55 – 58
13. Weltretter	59 – 61
13.1 – 13.2 Lied	59 – 60
13.3 Unterrichtsvorbereitung	61
14. Frühlingszeit, eine neue Zeit	62 – 67
14.1 Lied	62
14.2 Unterrichtsvorbereitung	63
14.3 – 14.6 ORFF-Begleitung	64 – 67
15. Juligeflüster	68 – 74
15.1 – 15.2 Lied	69
15.3 Unterrichtsvorbereitung	70
15.4 – 15.7 ORFF-Begleitung	71 – 74
16. Ich träum´ von einer Insel	75 – 76
16.1 Lied	75
16.2 Unterrichtsvorbereitung	76
17. Der Herbst ist nah	77 – 83
17.1 – 17.2 Lied	77 – 78
17.3 Unterrichtsvorbereitung	79
17.4 – 17.7 ORFF-Begleitung	80 – 83
18. Wintazeit	84 – 85
18.1 Lied	84
18.2 Unterrichtsvorbereitung	85
19. Der Zauber der Weihnachtszeit	86 – 92
19.1 – 19.2 Lied	86 – 87
19.3 Unterrichtsvorbereitung	88
19.4 – 19.7 ORFF-Begleitung	89 – 92
20. Merry, merry christmas	93 – 94
20.1 Lied	93
20.2 Unterrichtsvorbereitung	94
21. Leise ins Schlummerland	95 – 96
21.1 Lied	95
21.2 Unterrichtsvorbereitung	96
Kopiervorlagen	97 – 95
Arbeitsblätter zu den Orff-Instrumenten	97 – 98
Bild- und Wortkarten zu den Orff-Instrumenten	99 – 100
QR-Codes zu den Audios: Vollversion und Playback	101 – 104



Einsingübungen

Als kurzes Warm-up vor jeder Gesangsstunde ist es sinnvoll, die Kinderstimmen aufzuwecken und zu aktivieren. Je nach Stück eignen sich auch speziellere Einsingübungen, welche die Artikulation- und Singtechnik passend zum Lied genauer forcieren. Nicht nur die Stimme, sondern auch den Körper vorab zu lockern und aufzuwärmen dient einem gesunden Körpergefühl beim Singen. Hier sind einige meiner Lieblingseinsingübungen:

Body-Warm-up

Äpfel pflücken

(Tief einatmen) Im Stehen, auf den Zehenspitzen, werden die Arme weit in die Höhe gestreckt und versucht mit den Händen abwechselnd einen Apfel zu ergattern. Danach wird der Apfel tatsächlich gepflückt (Luft halten). Nun werden die gepflückten Äpfel in den Korb gelegt. Dabei sinken die Arme nach unten (langsam ausatmen).

Ziel: Durch Anspannung und Entspannung wird der Resonanzraum durch Lockerung der Körperhaltung und auch die Bauchatmung gefördert.



Energieklopfen

Beide Hände werden zu Fäusten geballt. Mit den Fäusten werden abwechselnd Arme, Beine, Bauch, etc. durch sanftes Klopfen mit Energie belebt.

Ziel: Durch sanftes Klopfen werden die Energiepunkte des Körpers belebt und aktiviert.



Atmung-Warm-up

Nasenatmung

Die Kinder sitzen gemütlich auf einem Sessel, halten sich ein Nasenloch zu und atmen durch das noch offene Nasenloch langsam ein und aus. Nach drei Atemzügen wird gewechselt und das andere Nasenloch zugehalten.

Ziel: Diese Übung zielt darauf ab, die Nasenatemtechnik kennenzulernen und zu erproben.



Pusten, pusten, Pustekuchen

Die Kinder ahmen den Vorgaben der Lehrperson genau nach. Die Lehrperson erzählt von einer köstlichen Geburtstagstorte. „Unsere Geburtstagstorte sieht lecker aus. Schokolade und sogar bunte Streusel gibt es. Aber bevor wir sie verspeisen und genießen können, müssen wir zuerst unsere Geburtstagskerzen auspusten. Also pusten wir gemeinsam alle „zehn“ Kerzen ohne Pause in einem Atemzug aus.“ Daraufhin wird ein kräftiger und tiefer Atemzug genommen und mit einem Mal werden alle Kerzen vor sich ausgepustet. „Ja, das war gut, aber leider haben wir nicht alle Kerzen erwischt. Wir probieren es noch einmal. Jetzt pusten wir jede Kerze einzeln aus.“ Nun wird erneut ein tiefer Atemzug genommen. Mit dieser Luft muss gut gespart werden, denn es wird nun jede Kerze einzeln ausgeblasen.

Ziel: Auch diese Übung hat das Ziel, verschiedene Atemtechniken kennenzulernen und spielerisch zu erproben. Zudem wird hier besonders das Zwerchfell gestärkt.

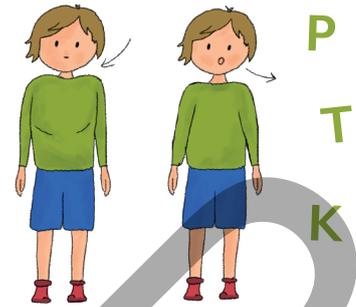


Artikulation-Warm-up

P´ t´ k´

Tief einatmen und „p´, t´, k´“ stimmlos, rasch nacheinander aussprechen und mehrmals wiederholen.

Ziel: Bei dieser Übung wird das Zwerchfell gestärkt und die Artikulation gefördert.



Zungenbrecher

Diese Zungenbrecher mehrmals gemeinsam in einem langsamen Tempo sprechen. Anschließend gemeinsam, alleine, in Teams oder in Gruppen in unterschiedlichen Tempi vorsprechen lassen.

„Der Packer packt Papppakete.“

„Kluge kleine Katzen kratzen keine Krokodile.“

„Zehn Zahnärzte ziehen zehn Zähne.“

Ziel: Mithilfe dieser Zungenbrecher wird die Artikulation mit Blick auf eine deutliche Aussprache gefördert. Weiters werden dadurch auch die Stimme und der Kehlkopf aufgewärmt.

Stimme-Warm-up

Bienchensummen

Mithilfe dieser Übung wird vor allem die Resonanz trainiert, so bekommen die Kinder eine voluminöse Stimme. Auch ihre Augen-Hand-Koordination und die Artikulation des stimmhaften „s“ werden dabei geübt. Wie ein Bienenchen zu summen macht dabei großen Spaß. Fest mit beiden Beinen am Boden stehen. Jedes Kind hält die rechte Hand (symbolisch für die Blume) offen nach oben zeigend. Die Finger der linken Hand werden zueinander gezogen (symbolisch für die Biene) und in die Mitte der rechten Handfläche positioniert.

Ein Kind trägt nun die Bienenkönigin auf seiner Blume. Diesem Kind gebührt die Ehre die Bienenkönigin fliegen zu lassen und dabei passend zur Flughöhe zu summen. Alle übrigen Kinder sind nun Arbeiterbienen und müssen aufmerksam den Bewegungen und Summgeräuschen ihrer Bienenkönigin lauschen, da sie diese im Anschluss nachahmen werden. Die Bienenkönigin kann dabei tief fliegen (tief summen), hochfliegen (hoch summen), kurz fliegen (kurz summen), lange fliegen (lange summen), Loopings machen, von oben nach unten fliegen (mit hoher Stimme von oben nach unten summen) etc. Erst wenn die Bienenkönigin wieder auf ihrer Blume sitzt, dürfen die Arbeiterbienen, also alle übrigen Kinder, ihre Summgeräusche-, und Flugbewegungen nachahmen.

Jetzt gibt das Kind vorsichtig seine Bienenkönigin an ein anderes Kind weiter. Es gibt nun eine neue Bienenkönigin, die ein neue Summ- und Flugbewegung antritt. Auch diese wird im Anschluss von den Arbeiterbienen wieder nachgeahmt.

Ziel: Dieses Warm-up sorgt für ein Aufwecken der Stimme und des Kehlkopfes. Höhen und Tiefen werden dabei ebenso spielerisch ausgelotet.





8.2 - Hände Hände waschen

Dieser Hygienesong soll es den Kindern erleichtern, an gewisse Sauberkeitsregeln, wie z.B. das Händewaschen, zu denken.

Gestaltungsideen zum Lied:

Bewegungsvorschlag:

Bewegungen bei den Strophen passend zum Liedtext ausführen z.B. „*Hände waschen* – Die Kinder reiben die Hände aneinander. *niesen* – Die Kinder niesen in die Armbeuge. Beim *Refrain* Sie strecken beide Daumen nach oben und bewegen sie im Takt. „*Oh ja*“ - Die Kinder rufen laut mit und strecken beide Arme nach oben.

Weiterführende Impulse:

Gesprächsanlass:

Was bedeutet Hygiene? Was hält dich gesund? Wie ernährst du dich gesund? Wie viel Sport/Bewegung brauchst du? Wie viel Schlaf benötigst du? Gibt es Dinge oder auch Verhaltensweisen, die krank machen? Was kannst du tun, wenn du dich krank fühlst?

Schreibanlass:

Die Kinder erstellen jeweils eine Liste zu „gesundheitsförderlichem Verhalten“ und „gesundheitshinderlichem Verhalten“. Zuerst sammelt jedes Kind für sich einige Aspekte zu beiden Listen und schreibt diese nieder. In einem zweiten Schritt tauschen sie sich mit einem anderen Kind aus und erweitern gegebenenfalls ihre Liste. Im Anschluss werden alle gesammelten Aspekte und Ideen in der Klassengemeinschaft zusammengetragen und auf zwei große Plakate geschrieben.

Zeichenanlass:

„Ich- fit- von Kopf bis Fuß“ - Selbstportrait bei der Ausübung des Lieblingshobbys



9.1

Freundschaft

Stefanie Sommerhofer

1. I bin fua di do bei Tog und a bei Nocht. Brauchst
 2. du di mol al - lan, ver-zweifelt, trau - rig, wenn du wanst. Dann

6 du mi no so sehr, i loss ol - les stehn und kumm hea. Ref.: Weil,
 lehn di bei mia an, i werd ol - les tuan was i kann.

10 wia san jo die bestn Freind und hol-tn zaum-man richtig gscheit, jo

14 wia san jo die bestn Freind und des bis in die E - wig-keit. 2. Fühlst
 C Wia,

18 C Hm A Hm
 Tog und Nocht ver-schiedn, jo des san holt wia zwa. Sum-ma, Win-ta, Fei - a, Wos-sa

21 A Hm A G A
 des sam-ma a. As Herz am rech-tn Fleck, des is wos zöhlt, im - ma. 3. As

26 D A D G A D A
 schen-ste in meim Lebn, is das wia Frein-de san wia schen. Vü Spaß und gro - ße

Lied



Playback





9.2

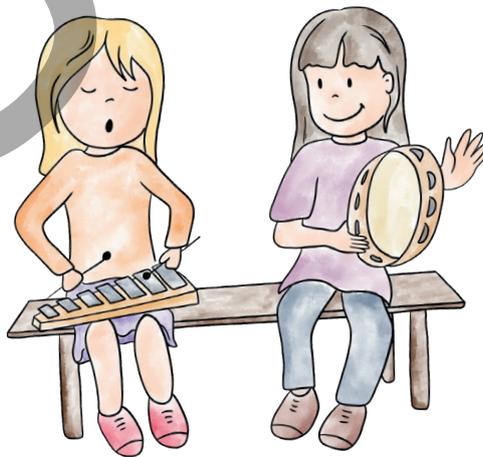
31 D G A G A D 2
Freid, hom wia zaum-man ol-le Zeit. Ref.: Weil, wia san jo die bestn Freind und

36 G A D G A D
hol-tn zaum-man richtig gscheit, jo wia san jo die bestn Freind und

40 G A D G A D
des bis in die E - wig-keit. Weil, wia san jo die bestn Freind und

44 G A D G A
hol - tn zaum-man richtig gscheit, jo wia san jo die bestn Freind

47 D G rit. A D
und des bis in die E - wig - keit.





15.3 - Juligeflüster

Nach harter Arbeit haben sich die Kinder auch eine wohltuende Auszeit verdient. Der Feriensong „Juligeflüster“ schildert Pläne, wie man seine neugewonnene Freizeit verbringen könnte.

Weiterführende Impulse:

Gesprächsanlass:

Hast du Pläne für die Ferien? Was möchtest du in deinen Ferien unbedingt erleben/ tun? Wofür möchtest du Zeit finden? Woran würdest du erkennen, dass du deine Ferien genossen hast?

Schreibanlass:

Die Kinder erhalten denselben Satzanfang und vervollständigen ihn. Dabei können pro Kind mehrere Feriensätze entstehen und aufgeschrieben werden. „Ich freue mich schon darauf, ...“ (Feriensatz vervollständigen).

Zeichenanlass:

Mit den eigenen Feriensätzen, wählen die Kinder nun ihren Lieblingssatz aus und schreiben ihn in die Mitte eines großen A3-Blattes. Darunter zeichnen sie sich selbst in ihren Ferien, während sie diese Tätigkeit ausüben, die auf dem jeweiligen Satz steht.

Spiel „Ich packe meinen Koffer“:

Die Kinder sitzen miteinander im Kreis. Ein Kind startet das Spiel und sagt: „Ich packe meinen Koffer und nehme eine Sonnencreme mit“. Damit auch nichts vergessen wird, muss das Kind, das als nächstes an der Reihe ist, den vorher genannten Inhalt zuerst sagen und darf nun einen weiteren Gegenstand hinzufügen. „Ich packe meinen Koffer und nehme eine Sonnencreme und einen Hut mit“. Dies wird so lange gespielt, bis alle Kinder etwas in den Koffer packen durften.

15.4 - Juligeflüster-Stimme 1 – 3 - Übersicht aller Begleitstimmen für die Ansicht der Lehrperson

-  1. D
2. F#
3. A
-  1. A
2. C
3. E
-  1. G
2. H
3. D
1. End-lich Py-jama-party ma-chen, mit Freun-den spie-len und ganz viel na-schen.        
- Mit vollen Bäu-chen ins Bettlein fal-len, Geister-geschichten laut-hals lal-len.        
2. Auf den Berg wan-dern mit vielen an-dern, im Zeltlein träu-men von Drachen-bäu-men.        
- Im Meer ba-den, nach Muschel-gra-ben, Sand-burgen bau-en, nachts Sternlein schau-en.        
3. Fahr-rad flit-zen, in der Sonne schwit-zen, Wol-ken be-trach-ten, lie-gen und schmach-ten.        
- Nach starkem Re-gen, raus und be-wegen, in Pfützen sprin-gen und dabei sin-gen.        
-  **Lan-ge schlafen al-les ma-chen, was ich will!**   
-  **Kei-ne Pläne, ein-fach tun nur, was ich will!**   
-  **Heut be-ginnt die Ferien-zeit-juhu!** 



16.1

Ich träum´ von einer Insel

Stefanie Sommerhofer

C F G C

1. Auf - ge - stan - den fast ver - schla - fen schnell ins Bad, Ge - sicht rein schrub - ben.

3 C F G C rit. D

Sau - bre´ Strümpfe hab ich kei - ne mehr und die Zahn - pas - ta ist leer. Kurz nach

6 A D D A D A D A

Luft schnap - pen. Ref.: Ich träum´ von ei - ner In - sel am Meer. Son - ne, Eis am

10 D A D A

Stiel, ja das wärs. Kei - ne Ter - mi - ne und kein

12 D A D A D

We - cker - ge - klin - ge. Ein - fach ru - hige Zeit.

2. Beim Frühstück meinen Kakao schlürfen. Viel zu heiß und schon verbrannt. Ausgespuckt auf die frischen Kleider. Toll nun sind sie angepatzt.

3. Schon so spät, zum Bus schnell sausen. Beim Einsteigen den Zeh gestoßen. Und dann auch noch obendrein kein Platz, muss das wirklich sein?

4. Endlich bin ich angekommen, das ist wirklich nicht mein Tag. Bin gespannt was heut´ noch kommt, das Schlimmste für mich wär´ Spinat.



Lied



Playback





Schreibe die Namen der Musikinstrumente auf die Zeilen!

